



Dokumentation

Demokratie in Deutschland

Aktuelle Reformvorschläge zu ausgewählten Aspekten

Demokratie in Deutschland

Aktuelle Reformvorschläge zu ausgewählten Aspekten

Aktenzeichen: WD 1 - 3000 - 022/21
Abschluss der Arbeit: 2. September 2021 (zugleich Abrufdatum der Internetadressen)
Fachbereich: WD 1: Geschichte, Zeitgeschichte und Politik

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Aktuelle Literatur zu Reformvorschlägen bezüglich Wahlen und Parlament	4
2.1.	Wahlen allgemein	4
2.2.	Reduzierung der Größe des Deutschen Bundestages	4
2.3.	Erhöhung des Frauenanteils	6
2.4.	Absenkung des Wahlalters	7
2.5.	Fünf-Prozent-Hürde	7
2.6.	Nichtwähler	8
2.7.	Sonstiges	8
3.	Aktuelle Literatur zu Reformvorschlägen bezüglich Parteien	8
3.1.	Parteireform	8
3.2.	Finanzierung von Parteien und Parteistiftungen	9
4.	Aktuelle Literatur zu Reformvorschlägen bezüglich direkter Demokratie und Bürgerbeteiligung	10
4.1.	Bürgerbeteiligung allgemein	10
4.2.	Referenden und Volksabstimmungen	10
4.3.	Bürgerräte	11
4.3.1.	Kurze Zusammenfassung der jüngsten Literatur	11
4.3.2.	Dokumentation	15

1. Einleitung

Diese Dokumentation stellt auftragsgemäß aktuelle Literatur über Reformvorschläge und Reformdiskussionen zu ausgewählten Aspekten der repräsentativen, direkten und deliberativen Demokratie zusammen. Die ausgesuchte Literatur konzentriert sich auf Deutschland und insbesondere die Bundesebene. Der Zeitraum der Literaturrecherche umfasst die letzten fünf Jahre, in Ausnahmefällen die letzten zehn Jahre. Die Zusammenstellung erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit, sondern stellt nur eine punktuelle Auswahl dar. Zu einigen Themen wird zudem die derzeitige Debatte über eine Pressedokumentation abgebildet.

Zu der Thematik der Bürgerräte wird darüber hinaus auftragsgemäß Literatur aus den letzten zwei Jahren kurz zusammengefasst. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den unterschiedlichen Bewertungen dieses Instruments.

2. Aktuelle Literatur zu Reformvorschlägen bezüglich Wahlen und Parlament

2.1. Wahlen allgemein

- Holste, Heiko: Wahlrecht: die Reformvorschläge der Parteien vor der Bundestagswahl, In: Recht und Politik: Zeitschrift für deutsche und europäische Rechtspolitik, 53 (2017), 3, Seite 286-293, abrufbar unter: <https://elibrary.duncker-humblot.com/zeitschriften/id/27/vol/53/iss/1758/art/7938/>
- Mörschel, Tobias (Hrsg.): Wahlen und Demokratie: Reformoptionen des deutschen Wahlrechts, Baden-Baden 2016, online abrufbar unter: <https://doi.org/10.5771/9783845278223>
- Patzelt, Werner: Drei Wege zu einer besseren repräsentativen Demokratie in Deutschland: gesetzesaufhebende Referenden, Elternwahlrecht, Vorwahlen für Parlamentsmandat, In: Tom Mannewitz (Hrsg.): Die Demokratie und ihre Defekte: Analysen und Reformvorschläge, Wiesbaden 2018, Seite 197-225, abrufbar unter: https://doi.org/10.1007/978-3-658-20848-6_9
- Thiele, Alexander: Neugestaltung des Wahlrechts zur Wiederbelebung der Demokratie, In: Zeitschrift für Rechtspolitik, 50 (2017), 4, Seite 105-108, abrufbar unter: <https://beck-online.beck.de/Dokument?vpath=bib-data%2Fzeits%2Fzrp%2F2017%2Fcont%2Fzrp.2017.105.1.htm&pos=2&hlwords=on&lasthit=True>
- Zivier, Ernst: Mehr Demokratie durch "Wahlwochen" und ein Wahlalter 16? In: Recht und Politik: Zeitschrift für deutsche und europäische Rechtspolitik. 51 (2015), 2, Seite 94-99, abrufbar unter: <https://elibrary.duncker-humblot.com/zeitschriften/id/27/vol/51/iss/1464/art/5426/>

2.2. Reduzierung der Größe des Deutschen Bundestages

- Sachstand WD 3 - 3000 - 055/16 „Reformüberlegungen zur Begrenzung der Mandatszahl im Deutschen Bundestag“, abrufbar unter: <https://www.bundestag.de/resource/blob/424534/178ca6fd43cb09b90fc61fa482980916/wd-3-055-16-pdf-data.pdf>

-
- Behnke, Joachim: Bundestag: Ende des Wachstums? Vorschläge und Perspektiven für die Wahlrechtsreform, In: Aus Politik und Zeitgeschichte Nr. 38/2020, abrufbar unter: <https://www.bpb.de/apuz/315245/bundestag-ende-des-wachstums>
 - Behnke, Joachim: Einfach, fair, verständlich und effizient - personalisierte Verhältniswahl mit einer Stimme, ohne Direktmandate und einem Bundestag der Regelgröße, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 50 (2019), 3, Seite 630-654, abrufbar unter: <https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/0340-1758-2019-3-630/einfach-fair-verstaendlich-und-effizient-personalisierte-verhaeltniswahl-mit-einer-stimme-ohne-direktmandate-und-einem-bundestag-der-regelgroesse-jahrgang-50-2019-heft-3>
 - Behnke, Joachim/ Decker, Frank/ Gotz, Florian/ Verhkamp, Robert/ Weinmann, Philipp: Reform des Bundestagswahlsystems – Bewertungskriterien und Reformoptionen, Gütersloh 2017, Verlag Bertelsmann Stiftung
 - Boehl, Henner Jörg: Zu viele Abgeordnete im Bundestag? In: Zeitschrift für Rechtspolitik, 50 (2017), 7, Seite 197-201, abrufbar unter: <https://beck-online.beck.de/Dokument?vpath=bib-data%2Fzeits%2Fzrp%2F2017%2Fcont%2Fzrp.2017.197.1.htm&pos=1&hlwords=on>
 - Decker, Frank/ Eckhard Jesse: Wahlrechtsreform. Eine Agenda in zwölf Punkten, In: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 51 (2020), 4, Seite 785-801, abrufbar unter: <https://doi.org/10.5771/0340-1758-2020-4-785>
 - Dehmel, Niels: Wege aus dem Wahlrechtsdilemma: eine komparative Analyse ausgewählter Reformen für das deutsche Wahlsystem, Baden-Baden 2020, abrufbar unter: <https://doi.org/10.5771/9783748907541>
 - Grübl, Rupert: Gedanken zur Reform der Bundestagswahl, In: Einsichten und Perspektiven: Bayerische Zeitschrift für Politik und Geschichte: Themenheft 2020, 1, Seite 24-29
 - Hellmann, Daniel: Weg vom Pfadabhängigkeitsproblem: Präferenzwahl in Mehrpersonwahlkreisen als Reformoption des Bundeswahlrechts, In: Zeitschrift für Parlamentsfragen (2016), 2, Seite 389-410, abrufbar unter: <http://dx.doi.org/10.5771/0340-1758-2016-2-389>
 - Ipsen, Jörn: Erneute Wahlrechtsreform geboten? In: Recht und Politik: Zeitschrift für deutsche und europäische Rechtspolitik, 53 (2017), 4, Seite 393-399, abrufbar unter: <https://elibrary.duncker-humblot.com/zeitschriften/id/27/vol/53/iss/1766/art/7966/>
 - Jesse, Eckhard: Die Anregungen Norbert Lammerts zum Wahlrecht und zum Amt des Alterspräsidenten: gescheitert und erfolgreich, In: Recht und Politik 53 (2017), 3, Seite 294-298, abrufbar unter: <http://dx.doi.org/10.3790/rup.53.3.294>
 - Jesse, Eckhardt: Die halbherzige Reform: wider den aufgeblähten Bundestag, In: GWP – Gesellschaft. Wirtschaft. Politik, 1-2021, S. 60-70, abrufbar unter: <https://doi.org/10.3224/gwp.v70i1.06>
 - Kluckert, Sebastian: Das Grabenwahlrecht auf dem Prüfstand der Verfassung, In: Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht, 39 (2020), 17, Seite 1217-1223, abrufbar unter: <https://beck-online.beck.de/Dokument?vpath=bib-data%2Fzeits%2Fvnvwz%2F2020%2Fcont%2Fvnvwz.2020.1217.1.htm&pos=1&hlwords=on&lasthit=True>
 - Lembcke, Oliver/ Frank Heber: Hinter Peking, aber locker vor Pjöngjang: das deutsche Riesenparlament und die überfällige Reform des deutschen Wahlrechts, In: Verena Frick/ Oliver W. Lembcke/ Matthias Lemke/ Sebastian Wolf (Hrsg.): Recht politikwissenschaftlich erforschen, 2021, Seite 25-33, abrufbar unter: <https://elibrary.duncker-humblot.com/publikation/b/id/54797/>
 - Meier, Volker/ Potrafke, Niklas: Zur Reform des Bundestagswahlrechts: zwei Modellvorschläge, In: Ifo-Schnelldienst, 72 (2019), 15, Seite 40-41, abrufbar unter:

<https://www.ifo.de/publikationen/2019/aufsatz-zeitschrift/zur-reform-des-bundestags-wahlrechts-zwei-modellvorschlaege>

- Meyer, Hans: Welche Medizin empfiehlt sich gegen einen adipösen Bundestag? In: Archiv des öffentlichen Rechts, 143 (2018), 4, Seite 521-553, abrufbar unter: https://www.mohr-siebeck.com/artikel/welche-medizin-empfehlt-sich-gegen-einen-adipoesen-bundestag-101628aoer-2018-0043?no_cache=1
- Naundorf, Christian: Wahlrecht und kein Ende? Plädoyer für das "echte Grabensystem", In: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 51 (2020), 4, Seite 927-928, abrufbar unter: <https://doi.org/10.5771/0340-1758-2020-4-927>
- Pukelsheim, Friedrich: Bundestag der Tausend - Berechnungen zu Reformvorschlägen für das Bundeswahlgesetz, In: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 50 (2019), 3, Seite 469-477, abrufbar unter: <https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/0340-1758-2019-3-469/bundestag-der-tausend-berechnungen-zu-reformvorschlaegen-fuer-das-bundeswahlgesetz-jahrgang-50-2019-heft-3>
- Pukelsheim, Friedrich: 598 Sitze im Bundestag statt 709? 200 Wahlkreise statt 299! In: Deutsches Verwaltungsblatt, 133 (2018), 3, Seite 153-160, abrufbar unter: <https://research.wolterskluwer-online.de/document/d1ff3209-5512-35d8-bd23-fa529c824bf5>
- Träger, Hendrik/ Marc S. Jacob: (Wie) Lässt sich das deutsche Wahlsystem reformieren? Modellrechnungen anlässlich der Bundestagswahl 2017 und Plädoyer für eine „ent-personalisierte“ Verhältniswahl, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 49 (2018), 3, Seite 531-551, abrufbar unter: <https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/0340-1758-2018-3-531/wie-laesst-sich-das-deutsche-wahlsystem-reformieren-modellrechnungen-anlaesslich-der-bundestagswahl-2017-und-plaedoyer-fuer-eine-ent-personalisierte-verhaeltniswahl-jahrgang-49-2018-heft-3>
- Zeh, Wolfgang: Abgeordnetenzahl im Parlament - zu groß, zu klein, gerade richtig?, In: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 49 (2018), 4, Seite 744-756, abrufbar unter: <https://doi.org/10.5771/0340-1758-2018-4-744>
- Pressedokumentation

2.3. Erhöhung des Frauenanteils

- Kurzinformation WD 3 - 3000 - 085/21 „Geschlechterparitätische Besetzung in den Parlamenten – Verfassungsgerichtsurteile sowie aktuelle und abgelehnte Gesetzgebungsvorhaben“, abrufbar unter: <https://www.bundestag.de/resource/blob/848254/c781673df5154faa020d833b0fc3b56d/WD-3-085-21-pdf-data.pdf>
- Ausarbeitung WD 3 - 3000 - 035/19 „Reform des Bundestagswahlrechts - Geschlechterparität und Zwei-Personen-Wahlkreise“, abrufbar unter: <https://www.bundestag.de/resource/blob/643234/53e4de0a2a4115f28dceb2adaba16ac5/WD-3-035-19-pdf-data.pdf>
- Ausarbeitung WD 3 - 3000 - 032/19 „Geschlechterparität bei Wahlen auf Bundesebene nach brandenburgischem Vorbild“, abrufbar unter: <https://www.bundestag.de/resource/blob/643230/bc6bd51deec0c2c08985c61d2e39226a/WD-3-032-19-pdf-data.pdf>
- Claasen, Claus Dieter: Parité-Gesetze: Frauen sollen Frauen wählen können, In: Zeitschrift für Rechtspolitik, 54 (2021), 2, Seite 50-53, abrufbar unter: <https://beck-online.beck.de/Dokument?vpath=bibdata%2Fzeits%2Fzrp%2F2021%2Fcont%2Fzrp.2021.50.1.htm&an->

[chor=Y-300-Z-ZRP-B-2021-S-50&readable=2&VorgaengerDokumentStreffter3=Aufsatz%20von%20Professor%20Dr.%20Michael%20Soin%C3%A9&VorgaengerDokument-Fullname=bibdata%2Fzeits%2Fzrp%2F2021%2Fcont%2Fzrp.2021.47.1.htm](#)

- Laskowski, Silke: Paritätisches Wahlrecht - warum? In: Hendrik Hering (Hrsg.): Parlamentarische Demokratie heute und morgen: Erwartungen, Herausforderungen, Ideen, 2021 Seite 179-208
- Magwas, Yvonne: Die Demokratie-Frage: Schritte zur Gleichberechtigung in Parlament und Partei, In: Civis : mit Sonde, 2020, 02, Seite 62-65
- Penz, Marco: Jetzt erst recht! Anmerkungen zu BVerfG, Beschl. v. 15.12.2020, 2 BvC 46/19, In: Die öffentliche Verwaltung, Zeitschrift für öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaft, 74 (2021), 10, Seite 422-428, abrufbar unter: <https://beck-online.beck.de/Se-arch?details=on&chkdoktyp=on&txtfundst=DOEV&txtfundst=2021&txtfundst=422>
- Pressedokumentation

2.4. Absenkung des Wahlalters

- Buchstein, Hubertus: Zwei Reformvarianten zur Absenkung des Wahlalters: das Jugendwahlrecht und das (stellvertretend ausgeübte) Wahlrecht von Geburt an, In: Tobias Mörschel (Hrsg.): Wahlen und Demokratie : Reformoptionen des deutschen Wahlrechts, Baden-Baden 2016, Seite 225-241, abrufbar unter: <https://doi.org/10.5771/9783845278223-225>
- Hattenhauer, Hans: Minderjährigenwahlrecht, In: Aydin Gürlevik (Hrsg.): Jugend und Politik: politische Bildung und Beteiligung von Jugendlichen, Wiesbaden 2016 , Seite 259-288, online abrufbar unter: https://link.springer.com/chapter/10.1007%2F978-3-658-09145-3_12
- Strohmeier, Gerd: Familienwahlrecht reloaded: ein nicht mehr ganz neuer Vorschlag erneut auf der Agenda - und dem Prüfstand; In: Zeitschrift für Politikwissenschaft, 26 (2016), 1, Seite 3-23, abrufbar unter: <http://dx.doi.org/10.1007/s41358-016-0018-3>
- Tremmel, Jörg: Demokratie, Epistokratie und der Ausschluss Minderjähriger vom Wahlrecht: der Vorschlag eines Wahlregisters für Jugendliche und ältere Kinder, In: Jörg Tremmel (Hrsg.): Politische Beteiligung junger Menschen: Grundlagen - Perspektiven – Fallstudien, Wiesbaden (2016), Seite 107-144, abrufbar unter: http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-10186-2_6

2.5. Fünf-Prozent-Hürde

- Decker, Frank: Ist die Fünf-Prozent-Sperrklausel noch zeitgemäß? Verfassungsrechtliche und -politische Argumente für die Einführung einer Ersatzstimme bei Landtags- und Bundestagswahlen, In: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 47 (2016), 2, Seite 460-471, abrufbar unter: <http://dx.doi.org/10.5771/0340-1758-2016-2-460>
- Graeb, Frederic/ Angelika Vetter: Ersatzstimme statt personalisierter Verhältniswahl: mögliche Auswirkungen auf die Wahlen zum Deutschen Bundestag, In: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 49 (2018), 3, Seite 552-563, abrufbar unter: <https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/0340-1758-2018-3-552/ersatzstimme-statt-personalisierter-verhaeltniswahl-moegliche-auswirkungen-auf-die-wahlen-zum-deutschen-bundestag-jahrgang-49-2018-heft-3>

- Hettlage, Manfred: Die Fünf-Prozent-Hürde ist nicht alternativlos: Sperrklauseln sind der klassischen Direktwahl fremd, In: Neue juristische Online-Zeitschrift, 18 (2018), 45, Seite 1721-1723, abrufbar unter: <https://beck-online.beck.de/Dokument?vpath=bib-data%2Fzeits%2Fnjoz%2F2018%2Fcont%2Fnjoz.2018.1721.1.htm&pos=1&hlwords=on&lasthit=True>

2.6. Nichtwähler

- Dokumentation WD 1 - 3000 - 005/21 „Aktuelle Studien zum Thema „Nichtwähler“, abrufbar unter: <https://www.bundestag.de/resource/blob/835956/a26cef30756dfb3dcfc6084f19603a91/WD-1-005-21-pdf-data.pdf>

2.7. Sonstiges

- Ausarbeitung WD 3 - 3000 - 084/20 „Virtuelles Parlament - Verfassungsrechtliche Bewertung und mögliche Grundgesetzänderung“, abrufbar unter: <https://www.bundestag.de/resource/blob/690270/07e7b1aff547a62bbc7477281574de2c/WD-3-084-20-pdf-data.pdf>
- Achenbach, Jelena von: Reform der Regierungsbefragung im Bundestag: verfassungsrechtliche Grundfragen und Kritik, In: Der Staat: Zeitschrift für Staatslehre und Verfassungsgeschichte, deutsches und europäisches öffentliches Recht, 58 (2019), 3, Seite 325-344, abrufbar unter: <https://doi.org/10.3790/staa.58.3.325>
- Gärditz, Klaus Ferdinand: Die Reform der Regierungsbefragung im Deutschen Bundestag, In: Deutsches Verwaltungsblatt 134 (2019), 20, Seite 1298-1306, abrufbar unter: <https://research.wolterskluwer-online.de/document/46fc2f8a-0ec8-378d-b3a4-6a5bae2f5f2e>
- Lenz, Christofer/ Henrik Schulte: Sitzungen des Bundestags per Videokonferenz: gehst du noch hin oder streamst du schon? In: Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht, 39 (2020), 11, Seite 744-749, abrufbar unter: <https://beck-online.beck.de/Dokument?vpath=bib-data%2Fzeits%2Fnvwz%2F2020%2Fcont%2Fnvwz.2020.744.1.htm&anchor=Y-300-Z-NVWZ-B-2020-S-744>
- Zimmer, Matthias: Das Rederecht des Abgeordneten und die Rolle der Fraktion: ein kleiner Reformvorschlag, In: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 47 (2016), 1, Seite 225-227, abrufbar unter: <http://dx.doi.org/10.5771/0340-1758-2016-1-225>

3. Aktuelle Literatur zu Reformvorschlägen bezüglich Parteien

3.1. Parteireform

- Burmester, Hanno: Die Entfremdungsspirale durchbrechen: mit Haltungswechsel zur Parteireform, In: Hanno Burmester/ Isabella Pfaff (Hrsg.): Politik mit Zukunft : Thesen für eine bessere Bundespolitik, Wiesbaden 2014, Seite 11-24, abrufbar unter: http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-04465-7_2
- Burmester, Hanno/ Philipp Sälhoff/ Marie Wachinger: Die Partei 2025 Impulse für zukunftsfähige politische Parteien, Berlin 2015, abrufbar unter: <https://gutvertreten.boell.de/2015/09/16/die-partei-2025-impulse-fuer-zukunftsaehige-politische-parteien>

- Burmester, Hanno/ Regina Michalik; Parteikultur: Ideen für Parteireform abseits von Satzungs- und Gesetzesänderung, In: Zeitschrift für Politikberatung, 7 (2015), 3, Seite 128-135, abrufbar unter: <http://dx.doi.org/10.5771/1865-4789-2015-3-128>
- Decker, Frank/ Anne Küppers: Mehr Basisdemokratie wagen? : Organisationsreformen der deutschen Mitgliederparteien im Vergleich, In: Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften, 13 (2015), 3, Seite 397-419, abrufbar unter: <http://dx.doi.org/10.5771/1610-7780-2015-3-397>
- de Nève, Dorothee/ Niklas Ferch: Instrumente innerparteilicher Demokratie - Ein digitales Dossier aus vergleichender Perspektive, Herausgegeben von der Friedrich-Ebert-Stiftung, 2019, abrufbar unter: <https://library.fes.de/pdf-files/id/ipa/15887.pdf>
- Holtkamp, Lars: Der Parteienstreit: Probleme und Reformen der Parteiendemokratie, Baden-Baden 2018, abrufbar unter: <https://doi.org/10.5771/9783845289298>
- Kersten, Jens: Reformperspektiven für politische Parteien: rechtspolitische Überlegungen, Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung, 2015, abrufbar unter: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0299-20152a061aa5-413b-e511-a3d7-005056b963438>
- Niedermayer, Oskar/ Benjamin Höhne/ Uwe Jun (Hrsg.): Abkehr von den Parteien? Parteiendemokratie und Bürgerprotest, Wiesbaden 2013, online abrufbar unter: <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-02409-3>
- Scholand, Martin/ Maximilian Behrmann/ Remmer Sassen: Reformvorschläge für die Rechnungslegung, Prüfung und Offenlegung politischer Parteien in Deutschland, In: Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen, 40 (2017), 4, Seite 229-255, online abrufbar unter: <https://doi.org/10.5771/0344-9777-2017-4-229>
- Steinberg, Rudolf: Direkte Demokratie in politischen Parteien: Überlegungen anlässlich des Mitgliederentscheids der SPD, In: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 45 (2014), 2, Seite 402-415, abrufbar unter: <http://dx.doi.org/10.5771/0340-1758-2014-2-402>
- Träger, Hendrik: Innerparteiliche Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse zur Bundestagswahl 2013: eine Urwahl, zwei Mitgliederentscheide und neue Verfahren der Wahlprogrammarbeitung, In: Karl-Rudolf Korte (Hrsg.): Die Bundestagswahl 2013: Analysen der Wahl-, Parteien-, Kommunikations- und Regierungsforschung, Wiesbaden 2015, Seite 269-289, online abrufbar unter: http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-02915-9_12
- Pressedokumentation

3.2. Finanzierung von Parteien und Parteistiftungen

- Sachstand WD 3 - 3000 - 218/20 „Parteienfinanzierung in Deutschland, EU-Mitgliedstaaten und weiteren Staaten“, abrufbar unter: <https://www.bundestag.de/resource/blob/805256/0b92c2ad1b1462802e254226e817001e/WD-3-218-20-pdf-data.pdf>
- Hobusch, Alexander: Üppige Erhöhung der Parteien- und Fraktionsfinanzierung - zwei Fälle für Karlsruhe? In: Zeitschrift für Parteienwissenschaften. - 25 (2019), 1, Seite 51-59, online abrufbar unter: <https://mip.pruf.hhu.de/article/view/67>
- Merten, Heike: Ist- und Soll-Zustand der Parteistiftungsfinanzierung: ein Beitrag zur Ordnung des Parteienrechts, In: Julian Krüper (Hrsg.): Die Organisation des Verfassungsstaats: Festschrift für Martin Morlok zum 70. Geburtstag, Tübingen 2019, Seite 395-411
- Pressedokumentation

4. Aktuelle Literatur zu Reformvorschlägen bezüglich direkter Demokratie und Bürgerbeteiligung

4.1. Bürgerbeteiligung allgemein

- Ausarbeitung WD 3 - 3000 - 037/18 „Neue Formen demokratischer Beteiligung von Bürgern“, abrufbar unter: <https://www.bundestag.de/resource/blob/550340/1cfa9b21f88835679b09f0eec7bf60c0/WD-3-037-18-pdf-data.pdf>
- Allianz Vielfältige Demokratie (Hrsg.): Bürgerbeteiligung, Volksabstimmungen, Parlamentsentscheidungen: Empfehlungen und Praxisbeispiele für ein gutes Zusammenspiel in der Vielfältigen Demokratie, Gütersloh 2018, abrufbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/buergerbeteiligung-volksabstimmungen-parlamentsentscheidungen>
- Decker, Frank: Bürgerbeteiligung in der parlamentarischen Parteiendemokratie: welche Reformen sind notwendig? In: Oliver Lepsius/ Robert van Ooyen/ Hendrik Wassermann: Verfassung und Rechtspolitik: 70 Jahre Grundgesetz, Berlin 2020, Seite 118-128, abrufbar unter: <https://elibrary.duncker-humblot.com/publikation/b/id/52876/>
- Oertel, Britta/ Carolin Kahlisch/ Steffen Albrecht: Online-Bürgerbeteiligung an der Parlamentsarbeit, Büro für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag, Arbeitsbericht Nr. 173, 2017, abrufbar unter: <https://www.tab-beim-bundestag.de/de/pdf/publikationen/berichte/TAB-Arbeitsbericht-ab173.pdf>

4.2. Referenden und Volksabstimmungen

- Sachstand WD 3 - 3000 - 032/19 „Beteiligung der Länder an einem Referendum auf Bundesebene“, abrufbar unter: <https://www.bundestag.de/resource/blob/643230/bc6bd51deec0c2c08985c61d2e39226a/WD-3-032-19-pdf-data.pdf>
- Decker, Frank: Destabilisierung durch direkte Demokratie, In: Eva Hausteiner, Grit Straßenberger, Felix Wassermann (Hrsg.): Politische Stabilität : Ordnungsversprechen, Demokratiegefährdung, Kampfbegriff, Baden-Baden 2020, Seite 164-180, abrufbar unter: <https://doi.org/10.5771/9783748907565-164>
- Decker, Frank: Aporien der Volksgesetzgebung: Was läuft in der Debatte um "mehr direkte Demokratie" schief? In: Tom Mannewitz (Hrsg.): Die Demokratie und ihre Defekte : Analysen und Reformvorschläge, Wiesbaden 2018, Seite 229-250, abrufbar unter: https://doi.org/10.1007/978-3-658-20848-6_10
- Decker, Frank: Direkte Demokratie auf Landes- und Bundesebene. Welche Verfahren sind geeignet? In: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 49 (2018), 3, Seite 639-657, abrufbar unter: <https://doi.org/10.5771/0340-1758-2018-3-639>
- Hornig, Eike-Christian; Mythos direkte Demokratie : Praxis und Potentiale in Zeiten des Populismus, Opladen 2017
- Mehr Demokratie e.V. (Hrsg.): Gesetzentwurf zur Einführung von Volksinitiative, Volksbegehren und Volksentscheid sowie fakultativen und obligatorischen Referenden auf Bundesebene, Berlin 2018, abrufbar unter: https://www.mehr-demokratie.de/fileadmin/pdf/MD-Gesetzentwurf_Volksentscheid.pdf

- Meyer, Hans: Volksabstimmungen im Bund: Verfassungslage nach Zeitgeist? In: Juristenzeitung, 67 (2012) 11, Seite 538-546, online abrufbar unter: <http://dx.doi.org/10.1628/002268812800785481>
- Pressedokumentation

4.3. Bürgerräte

4.3.1. Kurze Zusammenfassung der jüngsten Literatur

Wie in der Einleitung beschreiben, wird zur Thematik der Bürgerräte über die Zusammenstellung der Literatur hinaus **ausgewählte Literatur kurz zusammengefasst**. Zur Eingrenzung wird hier nur auf **die jüngste Literatur** aus den letzten zwei Jahren eingegangen, die sich insbesondere mit der **derzeitigen Debatte in Deutschland** auseinandersetzt. Der Fokus liegt dabei auf der Bewertung des Instruments als Ergänzung zur repräsentativen Demokratie sowie der **unterschiedlichen Positionen**, die dazu eingenommen werden.¹

Bürgerräte sind zunehmend in der politischen und wissenschaftlichen Diskussion. Auch **international** ist eine verstärkte Nutzung dieses Instruments zu verzeichnen. Vor diesem Hintergrund hat die **OECD im Jahr 2020 eine umfassende Studie** mit dem Titel „Innovative Citizen Participation and New Democratic Institutions – Catching the deliberative Wave“ veröffentlicht, die analysiert, wie deliberative Prozesse, insbesondere in Bürgerräten, für die politische Entscheidungsfindung weltweit genutzt werden. Insgesamt zieht die Studie ein positives Fazit: „When conducted effectively, deliberative processes can lead to better policy outcomes, enable policy makers to make hard choices and enhance trust between citizens and government“². Darüber hinaus werden in der Studie Grundsätze guter Praxis entwickelt und unterschiedliche Wege der Institutionalisierung von Bürgerräten aufgezeigt.³

In **Deutschland** stehen derzeit **Bürgerräte auf Bundesebene** im Vordergrund der Diskussion. Im Jahr 2019 wurde erstmalig auf Initiative von Mehr Demokratie e.V. und der Schöpflin-Stiftung ein bundesweiter Bürgerrat organisiert. Dieser „**Bürgerrat Demokratie**“ setzte sich mit möglichen Reformoptionen zur Stärkung der Demokratie in Deutschland auseinander. Der Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble fungierte als Schirmherr der Initiative.⁴ Im Juni 2020 entschied darüber hinaus der Ältestenrat des Deutschen Bundestages, diese neue Form der Bürgerbeteiligung zu erproben und einen Bürgerrat zum Thema „**Deutschlands Rolle in der Welt**“ stattfinden zu lassen.

1 Zu den Merkmalen von Bürgerräten siehe z. B.: <https://www.buergerrat.de/ueber-buergerraete/was-ist-ein-buergerrat/>

2 OECD: Innovative Citizen Participation and New Democratic Institutions – Catching the de-liberative Wave, 2020, abrufbar unter: <https://www.oecd-ilibrary.org/docserver/339306da-en.pdf?expires=1629818530&id=id&accname=ocid177634&checksum=8E1BA0181FFBA5EC7BF94F0C8E10661C>, S. 16

3 Vgl. Ebenda

4 Weitere Informationen unter: <https://demokratie.buergerrat.de/>

Durchgeführt wurde der im Januar und Februar 2021 stattfindende Bürgerrat von Mehr Demokratie e. V. und weiteren Organisationen. Das Bürgergutachten wurde am 19. März 2021 an den Bundestagspräsidenten übergeben.⁵

Beide Bürgerräte wurden **wissenschaftlich begleitet und evaluiert**. So zieht die Forschungsstelle Demokratische Innovationen der Goethe-Universität Frankfurt unter der Leitung von Brigitte Geißel eine insgesamt positive Bilanz des **Bürgerrats Demokratie**. Bürgerinnen und Bürger seien in der Lage gewesen, Vorschläge zur Zukunft der Demokratie zu entwickeln. Es sei eine weitgehende Repräsentativität unter den Teilnehmenden erreicht worden und die Diskussionsqualität sei hoch gewesen. Daher werde eine Institutionalisierung von Bürgerräten auf Bundesebene empfohlen.⁶ In einer weiteren Publikation fasst Brigitte Geißel gemeinsam mit anderen Autoren ihre Einschätzungen wie folgt zusammen: „Der Bürgerrat Demokratie hat exemplarisch aufgezeigt, welchen Beitrag Bürgerräte als Ergänzung zur parlamentarischen Demokratie leisten können. Durch die zufallsbasierte Beteiligung kann ein Grad an soziodemografischer Repräsentativität und Diversität erreicht werden, der weit über anderen Bürgerbeteiligungsverfahren oder klassische Verbändeanhörungen in parlamentarischen Prozessen hinausgeht. Der von weiten Teilen der Bürgerschaft geäußerten Kritik an der sozialen Zusammensetzung des Bundestages und ungleichen politischen Beteiligung kann daher durch einen annähernd repräsentativ und divers zusammengesetzten Bürgerrat zumindest in Teilen begegnet werden.“⁷

Auch die vom Institute for Advanced Sustainability Studies Potsdam sowie vom Institut für Demokratie- und Partizipationsforschung der Bergischen Universität Wuppertal durchgeführte Evaluation zum Bürgerrat „**Deutschlands Rolle in der Welt**“ kommt zu dem Schluss, dass ein Bürgerrat ein „geeignetes Verfahren für die kooperative und konstruktive Beteiligung von Bürger:innen auf Bundesebene ist, sofern eine Reihe von Bedingungen erfüllt sind“.⁸ Zu diesen Bedingungen gehören zum Beispiel die institutionelle Einbettung durch die Einbeziehung politischer Akteure sowie die gesellschaftliche und mediale Anbindung. Zudem sollte bei den Diskussionen eine hohe Meinungsvielfalt sichergestellt werden, um die Auswirkungen „sozialer Erwünschtheit“ zu reduzieren, sowie auf eine geeignete Themenauswahl und eine geeignete Einbindung von Expertise geachtet werden.⁹

5 Weitere Informationen unter: <https://deutschlands-rolle.buergerrat.de/>

6 Geißel, Brigitte/ Rikki Dean/Stefan Jung/ Bruno Wipfler: Bürgerrat Demokratie – Abschlussbericht der wissenschaftlichen Evaluation, 2019, online abrufbar unter: <https://www.buergerrat.de/fileadmin/downloads/evaluationsbericht.pdf>

7 Geißel, Brigitte/ Felix Hoffmann/ Rikki Dean/ Stefan Jung: Bürgerräte als Ergänzung der parlamentarischen Demokratie: Lehren vom "Bürgerrat Demokratie", In: Hendrik Hering (Hrsg.): Parlamentarische Demokratie heute und morgen: Erwartungen, Herausforderungen, Ideen, Frankfurt/M. 2021, S. 67

8 Institute for Advanced Sustainability Studies e.V./ Institut für Demokratie- und Partizipationsforschung (Hrsg.): Evaluation des Bürgerrats Deutschlands Rolle in der Welt - Abschlussbericht der wissenschaftlichen Evaluation, 2021, abrufbar unter: <https://deutschlands-rolle.buergerrat.de/fileadmin/downloads/evaluationsbericht-buergerrat-deutschlands-rolle.pdf>, S. 43

9 Ebenda

Mitarbeiter der Bundestagsverwaltung haben ebenfalls in einem Bericht ihre Eindrücke zum Bürgerrat „Deutschlands Rolle in der Welt“ zusammengefasst. Sie schreiben, dass sich mit dem Instrument eines Bürgerrates auch Fragen von bundespolitischer Bedeutung erörtern lassen. Damit stünden „den Abgeordneten für die weitere parlamentarische Beratung inhaltliche Empfehlungen zur Verfügung, die in einem sowohl konsens- als auch fachlich orientierten Diskurs zu Stande kamen“.¹⁰ Zudem könne „das Instrument eines Bürgerrates einer breiteren Legitimation politischer Entscheidungen dienen, indem einzelne Positionen direkt mit Bürgerinnen und Bürgern rückgekoppelt werden können“.¹¹ Darüber hinaus formulieren sie einige Erfolgskriterien, die bei der Organisation künftiger Bürgerräte berücksichtigt werden sollten, und benennen relevante Fragen, die bei der Verstetigung von Bürgerräten beim Deutschen Bundestag zu beachten wären.¹²

Zu diesen beiden Bürgerräten auf Bundesebene gibt es in der wissenschaftlichen Diskussion **auch andere Einschätzungen**. Der Politikwissenschaftler Frank Decker kommentiert wie folgt: „Im kommunalen Rahmen haben sie ihre Funktionsfähigkeit in vielen Fällen bewiesen, auf der Landes- und Bundesebene steht diese Probe noch aus. Ob die beiden 2019 und 2021 durchgeführten bundesweiten Bürgerräte als Blaupausen für eine die parlamentarisch-repräsentative Demokratie ergänzende Bürgerbeteiligung taugen, ist zweifelhaft. Sie nähren eher den Verdacht einer Alibiveranstaltung, bei der es der einen Seite - den zivilgesellschaftlichen Initiatoren und Befürwortern - vor allem darum geht, sich ein neues demokratiepolitisches Tätigkeitsfeld zu erschließen, während die andere Seite - die politischen Akteure in Regierung und Parlament - die Bürger mit den Verfahren beschwichtigen möchte.“¹³ Aus seiner Sicht sind Bürgerräte nur sinnvoll, wenn deren Ergebnisse in die Entscheidungen des Gesetzgebers einfließen. Aufgrund der in den beiden Bürgerräten behandelten Themen, gehe er nicht davon aus, dass dieser Anspruch erfüllt werden kann. Darüber hinaus stellt er die Argumentation in Frage, dass Bürgerräte das richtige Mittel sind, um unterrepräsentierte Gruppen verstärkt in politische Prozesse einzubinden: „Die Parlamente tun also gut daran, für eine möglichst große Repräsentativität auch in „soziologischer“ Hinsicht zu sorgen, wobei der Kandidatenaufstellung durch die Parteien eine Schlüsselrolle zukommt. Ob man nicht besser hier ansetzen sollte, um der Unterrepräsentation bestimmter Gruppen entgegenzuwirken, statt dem Parlament einen vermeintlich repräsentativer zusammengesetzten Bürgerrat zuzugesellen, bleibt eine offene Frage.“¹⁴

Des Weiteren setzt sich angesichts der derzeit verstärkten Aufmerksamkeit für Bürgerräte eine von Peter Fischer-Bollin im Rahmen der Konrad-Adenauer-Stiftung herausgegebene Studie mit

10 Deutscher Bundestag - Abteilung Wissenschaft und Außenbeziehungen, Begleitgruppe Bürgerrat: Bürgerrat zu Deutschlands Rolle in der Welt - Bericht der Verwaltung des Deutschen Bundestages, 2021, abrufbar unter: https://www.bundestag.de/resource/blob/843002/124daf3bdbbc588044ea07052d7ec7e72/kw20_buergerrat_bericht_pdf-data.pdf, S. 17

11 Ebenda, S. 17

12 Ebenda

13 Decker, Frank: Bürgerräte - Abhilfe gegen die Repräsentationskrise oder demokratiepolitisches Feigenblatt? In: Zeitschrift für Parlamentsfragen 52 (2021), 1, Seite 125-140, online abrufbar unter: <https://doi.org/10.5771/0340-1758-2021-1-125>, S. 139

14 Ebenda S. 135

den **Potenzialen und Grenzen von Bürgerräten** auseinander. Ziel der Publikation sei es „Hilfestellung bei der **Einordnung überzogener Ansprüche**, die in der öffentlichen und der fachlichen Debatte in Deutschland an die Bürgerratsverfahren herangetragen werden, zu bieten“¹⁵. Es werden einige Thesen aufgestellt, mit denen u.a. für **eine realistischere Sichtweise auf Bürgerräte** geworben werden soll. So wird z. B. argumentiert, dass Bürgerräte suggerierten, für die gesamte Gesellschaft zu stehen, wobei die Defizite des Losverfahrens ausgeblendet würden. Diese Annahme führe dazu, dass Parlamente Bürgergutachten faktisch nicht übergehen könnten, und somit Bürgerräte eine informelle und demokratisch nicht legitimierte und nicht kontrollierbare Wirkung entfalten würden. Um diese Legitimationskonkurrenz zu vermeiden, wird empfohlen, dass das Parlament Initiator und Abnehmer des Verfahrens sein sollte. Ebenso sollte klargestellt werden, dass die Teilnehmenden von Bürgerräten keine politischen Entscheidungen trafen, sondern lediglich Empfehlungen aussprechen würden. Daher sollten realistische Erwartungen an Bürgerräte gestellt werden. Bürgerräte, die mit Hoffnungen oder Legitimationsansprüchen überfrachtet würden, seien zum Scheitern verurteilt.¹⁶

Im Zusammenhang mit den bundesweitern Bürgerräten werden auch die **Möglichkeiten einer Institutionalisierung** sowie damit verbundene **verfassungsrechtliche Fragen** diskutiert. So entwerfen Brigitte Geißel und Stefan Jung in einer Publikation der Friedrich-Ebert-Stiftung ein Modell für regelmäßige Beteiligungsräte auf Bundesebene. Sie schlagen ein Verfahren mit zwei Schritten vor. Zunächst entwickelt eine größere Gruppe im Rahmen eines Online-Beteiligungsportals erste Empfehlungen. Darauf aufbauend fasst eine kleinere Gruppe auf einer Tagung einen Beratungsbericht. Diese Beteiligungsräte könnten sowohl vor und während der Gesetzgebung eingesetzt werden. Die Initiierung für einen Beteiligungsrat könne durch die Bundesregierung, den Bundestag oder durch die Bürgerinnen und Bürger nach der Erreichung eines bestimmten Quorums erfolgen. Bundesregierung und Bundestag würden sich dabei verpflichten, Rechenschaft über den Umgang mit den Ergebnissen der Beteiligungsräte abzulegen.¹⁷

Darüber hinaus erstellte Jan Ziekow im Auftrag von Mehr Demokratie e. V. ein Gutachten, das die **rechtlichen Rahmenbedingungen** des Tätigwerdens von losbasierten Bürgerräten in ergänzender Funktion zur Beschlussfassung durch den Deutschen Bundestag prüft. Hinsichtlich der Initiierung eines Bürgerrates durch das Parlament kommt er zu dem Schluss, dass dies verfassungsrechtlich unbedenklich sei, der Bundestag aber keine bindende und gesetzgeberische Wirkung

15 Fisher-Bollin, Peter (Hrsg.): Zukunftsmodell Bürgerrat - Potenziale und Grenzen losbasierter Bürgerbeteiligung, 2021, herausgegeben von der Konrad-Adenauer-Stiftung, abrufbar unter: <https://www.kas.de/documents/252038/11055681/B%C3%BCrgerr%C3%A4te+als+Zukunftsmodell.pdf/1d13fa68-1e50-d172-074c-08b92a162a7e?t=1613393835932KAS>, S. 7

16 Ebenda, S. 43- 45

17 Vgl. Geißel, Brigitte / Stefan Jung: Mehr Mitsprache wagen – Ein Beteiligungsrat für die Bundespolitik, Herausgegeben von der Friedrich-Ebert-Stiftung, 2019, online abrufbar unter: <http://library.fes.de/pdf-files/fes/15848.pdf>

zusichern könne, sondern der Bürgerrat ein „informatorisches Instrument“¹⁸ bleibe. Eine Verpflichtung zur Stellungnahme wäre durch eine gesetzliche Regelung möglich, hänge aber davon ab, welche Art von Stellungnahme gegenüber wem eingeräumt werde. Bei einer Initiierung durch die Bundesregierung sei es unter bestimmten Voraussetzungen denkbar, dass das Parlament die Regierung per Gesetz binde, sich zum Umgang mit den Empfehlungen eines Bürgergutachtens zu äußern. Bei der Initiierung durch eine Bürgerrat-Initiative bedürfe es keiner Verfassungsänderung, sofern es nicht verpflichtend sei für den Bundestag, einen Bürgerrat durchzuführen. Eine verpflichtende Bürgerrat-Initiative müsse hingen in der Verfassung verankert werden.¹⁹

Janosch Pfeffer und Jan Christian Sahl kommen in einem Aufsatz ebenfalls zu dem Schluss, dass **verfassungsrechtlich** bei der Durchführung von Bürgerräten **keine Bedenken** bestehen, solange diese **beratend** und **nicht mitentscheidend** tätig sind. Sie empfehlen die Schaffung eines Bürgerräte-Gesetzes (BürgerRG): „Ein solches BürgerRG sollte zum einen das Initiativrecht zur Durchführung eines Bürgerrats regeln. Denkbar ist ein solches Initiativrecht zugunsten der Bundesregierung, des Bundestags und ‚aus der Mitte der Gesellschaft‘. Für Letzteres wäre eine bestimmte Mindestzahl der deutschen Bevölkerung als Unterstützer erforderlich. Das Verfahren könnte analog zum Verfahren der Einreichung von Petitionen beim Deutschen Bundestag gestaltet sein.“²⁰

4.3.2. Dokumentation

- Decker, Frank: Bürgerräte - Abhilfe gegen die Repräsentationskrise oder demokratiepolitisches Feigenblatt? In: Zeitschrift für Parlamentsfragen 52 (2021), 1, Seite 125-140, online abrufbar unter: <https://doi.org/10.5771/0340-1758-2021-1-125>
- Decker, Frank: Bürgerräte - ein Weg aus der Repräsentationskrise? In: Neue Gesellschaft, Frankfurter Hefte : NG, FH. - 68 (2021), 5, Seite 35-39
- Deutscher Bundestag - Abteilung Wissenschaft und Außenbeziehungen, Begleitgruppe Bürgerrat: Bürgerrat zu Deutschlands Rolle in der Welt - Bericht der Verwaltung des Deutschen Bundestages, 2021, online abrufbar unter: https://www.bundestag.de/resource/blob/843002/124daf3bdbc588044ea07052d7ec7e72/kw20_buergerrat_bericht_pdf_data.pdf
- Fisher-Bollin, Peter (Hrsg.): Zukunftsmodell Bürgerrat - Potenziale und Grenzen losbasierter Bürgerbeteiligung, 2021, herausgegeben von der Konrad-Adenauer-Stiftung, abrufbar unter: <https://www.kas.de/documents/252038/11055681/B%C3%BCrgerr%C3%A4te+als+Zukunftsmodell.pdf/1d13fa68-1e50-d172-074c-08b92a162a7e?t=1613393835932>

18 Ziekow, Jan: Rechtsgutachten zu den rechtlichen Rahmenbedingungen des Tätigwerdens von losbasierten Bürgerräten in ergänzender Funktion zur Beschlussfassung durch den Deutschen Bundestag, erstellt für Mehr Demokratie e. V., 2021, abrufbar unter: <https://deutschlands-rolle.buergerrat.de/fileadmin/downloads/rechtsgutachten-buergerrat-bundesebene.pdf>, S. 93

19 Ebenda

20 Pfeffer, Janosch/ Jan Christian Sahl: Bürgerräte und die parlamentarische Demokratie, In: Zeitschrift für Rechtspolitik, 54 (2021), 5, Seite 153-156, abrufbar unter: <https://beck-online.beck.de/Dokument?vpath=bib-data%2Fzeits%2Fzrp%2F2021%2Fcont%2Fzrp.2021.153.1.htm&pos=3>, S. 156

-
- Geißel, Brigitte/ Rikki Dean/ Stefan Jung/ Bruno Wipfler: Bürgerrat Demokratie – Abschlussbericht der wissenschaftlichen Evaluation, 2019, abrufbar unter: <https://www.buergerrat.de/fileadmin/downloads/evaluationsbericht.pdf>
 - Geißel, Brigitte/ Felix Hoffmann/ Rikki Dean/ Stefan Jung: Bürgerräte als Ergänzung der parlamentarischen Demokratie: Lehren vom "Bürgerrat Demokratie", In: Hendrik Hering (Hrsg.): Parlamentarische Demokratie heute und morgen: Erwartungen, Herausforderungen, Ideen, Frankfurt/M. 2021, Seite 53-69
 - Geißel, Brigitte / Stefan Jung: Mehr Mitsprache wagen – Ein Beteiligungsrat für die Bundespolitik, Herausgegeben von der Friedrich-Ebert-Stiftung, 2019, abrufbar unter: <http://library.fes.de/pdf-files/fes/15848.pdf>
 - Institute for Advanced Sustainability Studies e.V. / Institut für Demokratie- und Partizipationsforschung (Hrsg.): Evaluation des Bürgerrats Deutschlands Rolle in der Welt - Abschlussbericht der wissenschaftlichen Evaluation, 2021, abrufbar unter: <https://deutschlands-rolle.buergerrat.de/fileadmin/downloads/evaluationsbericht-buergerrat-deutschlands-rolle.pdf>
 - OECD: Innovative Citizen Participation and New Democratic Institutions – Catching the deliberative Wave, 2020, abrufbar unter: https://www.oecd-ilibrary.org/docserver/339306da-en.pdf?expires=1629818530&id=id&ac_name=ocid177634&checksum=8E1BA0181FFBA5EC7BF94F0C8E10661C
 - Pfeffer, Janosch / Jan Christian Sahl: Bürgerräte und die parlamentarische Demokratie, In: Zeitschrift für Rechtspolitik, 54 (2021), 5, Seite 153-156, online abrufbar unter: <https://beck-online.beck.de/Dokument?vpath=bib-data%2Fzeits%2Fzrp%2F2021%2Fcont%2Fzrp.2021.153.1.htm&pos=3>
 - Ziekow, Jan: Rechtsgutachten zu den rechtlichen Rahmenbedingungen des Tätigwerdens von losbasierten Bürgerräten in ergänzender Funktion zur Beschlussfassung durch den Deutschen Bundestag, erstellt für Mehr Demokratie e. V., 2021, abrufbar unter: <https://deutschlands-rolle.buergerrat.de/fileadmin/downloads/rechtsgutachten-buergerrat-bundesebene.pdf>
 - Pressedokumentation
